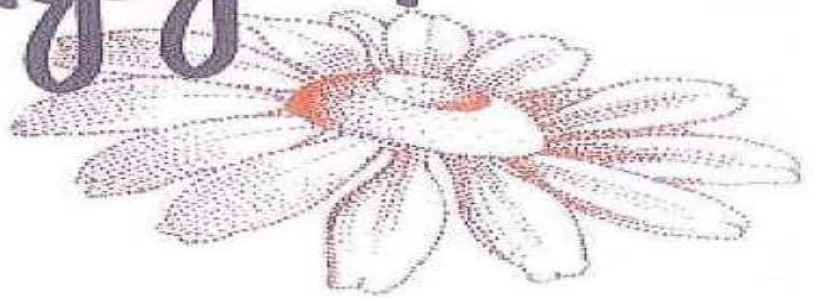


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

06. Juli 2014 - 14. Sonntag im Jahreskreis - 89. Jahrgang - Nr. 27

Auch im tiefsten Schmerz bist du nicht ganz allein!

Kommt alle zu mir!

Am Mittelpfeiler des Westportals des Ulmer Münster begegnet uns eine Steinskulptur des Allgäuer Künstlers Hans Multscher, die im Jahre 1429 von ihm geschaffen wurde. Es ist der „Schmerzensmann“, der allen Schmerz der Welt und alle Liebe Gottes in sich verkörpert. Wirklichkeitsgetreu sind dem Schmerzensmann die Spuren des Leidens eingezeichnet. Scharf treten Knochen, Muskeln und Sehnen hervor. Mit dem Finger deutet er auf seine klaffende Seitenwunde, so als wolle Jesus zeichenhaft sagen: „*Seht her, ich trage alle eure Wunden mit!*“

„Kommt alle zu mir!“

Alle Besucher, die das Ulmer Münster über dieses Westportal betreten, kommen vorbei an dieser bis heute berührenden Leidensskulptur. Viele lassen sich einladen von dem Wort Jesu, das besonders den Menschen gilt, die Schweres in ihrem Leben zu tragen haben - Krankheit, Schmerz, Verlust, Trauer, Sorgen. All diese lädt Jesu ein: „*Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen sein. Ich will euch erquicken!*“ (Mt 11,28)

„Wenn es Dir guttut, dann komm!“

Wohin und zu wem sollen wir gehen mit all unseren Wunden und Verletzungen, mit unserer Müdigkeit und Überforderung, mit all dem, was uns das Leben schwer macht? Jesus lädt uns ein, zu ihm zu kommen. Bei ihm können und dürfen wir alles „abladen“. Es tut immer wieder gut, in einem stillen Kirchenraum vor dem Kreuz zu verweilen. Es tut innerlich gut, eine Kerze anzuzünden, ein Gebet zu sprechen, die Stille in sich „aufzusaugen“. Bei ihm dürfen wir ausruhen. Es tut gut, für ein paar Minuten einmal alles loszulassen, um es IHM hinzulegen. Er kann und will alles zum Segen und zum Guten verwandeln.

Der Schmerzensmann vom Ulmer Münster

macht uns Mut, das zu tragen und anzunehmen, was uns auferlegt ist. Vielleicht will er uns Folgendes mitteilen: „*Seht her, meine Lieben, ich bin einer von euch! Ich bin Schmerz und Kummer gewöhnt, so wie ihr. Ich kenne eure Wunden und Verletzungen. Ich weiß, wie dreckig es euch gerade geht. Ich verstehe all eure Sorgen. Ich habe es selber durchlitten und getragen, für euch! Kommt alle zu mir, ich kann alles verwandeln!*“

Edgar Rohmert

